

# Radler von einem anderen Stern

**Mit dem Mountainbike auf der Seidenstraße  
Skilehrer brachte Spenden für Kinderdörfer**

2000 Kilometer mit dem Mountainbike vom Kaspischen bis zum Schwarzen Meer auf einem Teil der berühmten Seidenstraße, von Aserbaidschan bis Georgien, auf löcherigen Straßen und Wegen über Pässe, die Bachbetten gleichen. Gewaltige Strapazen für den Skilehrer Hermann Koch aus Obertauern, willkommene Abwechslung nach dem Luxus im Wintersportort. Und alles, um SOS-Kinderdörfern Spenden zu bringen.

„Ich bin ein verrückter Abenteuerer mit einer idealistischen Ader“, lacht Hermann Koch (40) beim „Krone“-Gespräch nach der glücklichen Heimkehr. Immerhin ist er schon 4500 Kilometer „Auf den Spuren der Inkas“ mausallein quer

VON EDGAR BREUSS

durch Südamerika geradelt oder 1300 Kilometer durch Kuba, weit entfernt von den bequemen Hotels und den feinen Stränden. Luxus erlebt er als Skilehrer der Prominenten im Winter genug.

Baku, Hauptstadt Aserbaidschans, Kurs nach Westen Richtung Kaspisches Meer! Quer durch über bis 2500 Meter hohe Pässe, Kälte und Regen, staunende Einheimische am Straßenrand vor diesem Radler wie von einem anderen Stern.



Foto: W. Wagner

Und einmal leichtes Prikeln in der Magengegend, als er in eine Militärsperre geriet, grimmig blickende Soldaten mit Maschinengewehren: Ein Dolmetscher übersetzte, dass gerade zwei Politiker entführt worden waren. Zum Glück war offensichtlich, dass er mit seinem Radl sicher nichts damit zu tun haben konnte ...

Zurück in der Heimat, alles gut gegangen für Hermann Koch. – In Aserbaidschan mit jungen Radrennfahrern. ▼



Weiter durch bizarre Landschaften: Freundliche, herzliche Menschen. Einmal ein ausgebrannter Panzer am Straßenrand, irgendwo ein vor offensichtlich langer Zeit verunglückter Zug, Lok und Waggons kreuz und quer, in der Wiese.

Und überall ein herzlicher Empfang, besonders in den SOS-Kinderdörfern von Ba-

ku und Tiflis, der Hauptstadt Georgiens. Hermann brachte Spendengeld seiner Skischüler und etlicher Firmen, und die Kinder spielten Spiele zu Ehren des Gastes, sangen und tanzten, und schon wieder daheim sprach Hermann noch gerührt von der Lebenswürdigkeit dieser Treffen. Hermann Koch: „Es hat sich gelohnt!“